

„Was betest du gewöhnlich, liebes Kind?“ fragte er.

„Nichts anders als: Herr, segne Großpapa, und Vater, und Mutter, und den lieben Bello und mache mich zu einem artigen Kinde,“ flüsterte die zarte Stimme, und es währte nicht lange, so schlossen sich die kleinen Augen wieder, und Annie lag in tiefen Schlaf versunken.

Drittes Kapitel.

Die kleine Friedensstifterin.

Der alte Olivier fand es eine sonderbare Sache. Er setzte sich wieder in seinen Lehnstuhl, in welchem er jeden Abend seine Pfeife rauchte, und fing leise an, sich die Beine zu reiben, denn es war schon so lange her, seitdem er ein Kind auf dem Schooß gehabt hatte und selbst die kleine Annie war für ihn schwer genug. Ihre Kleider lagen auf der Erde zerstreut und es war Niemand